

Detektivarbeit mit Baumwollhandschuhen

Praktikumsbericht von Christian Fuchs aus dem Archiv des Rhein-Sieg-Kreises im Herbst 2023

Vorsichtig blättere ich die Seiten um, trage dabei Handschuhe. Ich weiß noch nicht, was in dem über 150 Jahre alten Notizbuch steht. Ich weiß nur, dass es aus dem Nachlass des Heimatforschers Emil Hundhausen aus der Gegend um Windeck stammt. Der Verfasser hat in Kurrentschrift über etwas Buch geführt. Über seine Einnahmen und Ausgaben, wie ich jetzt erkenne. Ich will das Buch gerade zuklappen, da fällt mein Blick auf die letzte Seite: „Rezept gegen Kälberdurchfall“, lese ich.



Meine Arbeit mit einem Nachlass war spannend bis zur letzten Seite.

Dass die Arbeit mit Nachlässen so manche Überraschung bereithält, war nur eine Erkenntnis, die ich während meines Praktikums im Archiv des Rhein-Sieg-Kreises im Herbst 2023 sammelte. Aber bis ich einen Teil der Hinterlassenschaft von Emil Hundhausen sichten und verzeichnen dürfte, warteten noch einige andere Aufgaben auf mich.

Mein erster Rundgang durch das Kreisarchiv

Zunächst galt es, einen Überblick über das Archiv zu gewinnen. Das Kreisarchiv in Siegburg hat eine Kapazität von etwa 17 Regalkilometern. Unter den Beständen finden sich Akten, Fotos, Filme, Karten- und Pläne, Plakate, Zeitungen und Nachlässe. Gleich am ersten Tag – nach der freundlichen Begrüßung durch Archivleiterin Dr. Claudia Arndt – machte Archivar Kay Marten Harms mit mir eine Führung. Von der wissenschaftlichen Archivbibliothek, die von einer Bibliothekarin geführt wird, ging es nach unten zum Zwischenarchiv, wo mehrere Mitarbeiter sich um die Unterlagen kümmern, deren



Fotokarton des Pressefotografen Günter Groote vor dem Umverpacken

Aufbewahrungsfristen noch nicht abgelaufen sind. Erst wenn dies der Fall ist, werden die Unterlagen bewertet und entschieden, ob sie dauerhaft im Historischen Archiv aufbewahrt werden. Von den Beständen im Historischen Archiv wird aktuell zum Beispiel der Nachlass des Pressefotografen Günter Groote bearbeitet. Das Besondere: Der Nachlass enthält nicht nur einzelne Bilder, sondern ganze Fotostrecken zu wichtigen Ereignissen.

Nach unserem Rundgang durch das Kreisarchiv war meine erste Aufgabe die Umbettung und Verzeichnung von Niederschriften des Kreis Ausschusses. Josephine Mauden, eine Auszubildende

des Kreisarchivs, die ich bereits aus der Berufsschule kannte, zeigte mir, wie dies in Siegburg gemacht wird. Der Unterschied zum Stadtarchiv Troisdorf war, dass im Kreisarchiv andere Materialien dazu verwendet werden. Neu war für mich auch die Archivsoftware: Während wir in Troisdorf seit Kurzem mit Acta Pro arbeiten, benutzen die Mitarbeiter in Siegburg Augias X. Wichtig beim Verzeichnen ist es, die kompletten Tagesordnungen der Sitzungen in der Archivsoftware festzuhalten, so dass Nutzer per Volltextsuche Beschlüsse zu bestimmten Themen finden können. Möchte ein Bürger zum Beispiel wissen, wann der Bau einer Straße beschlossen wurde, wird er so leichter fündig.



Bei Zwischenarchivgut sind die Aufbewahrungsfristen noch nicht abgelaufen.

Im Austausch mit anderen Archiven

Da dem Kreisarchiv der Austausch mit anderen Archiven sehr wichtig ist, besucht man verschiedene Arbeitskreise, zum Beispiel den Arbeitskreis nordrhein-westfälischer Kreisarchive, zu dessen Sitzung mich Herr Harms nach Soest mitnahm. Neben den Archivaren einzelner Archive waren dort auch Vertreter der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe vertreten. Themen der Sitzung waren unter anderem ein Projekt zu Verschickungskindern und die Archivierung von Statements aus den Social-Media-Auftritten der Kreise. Zu letzterem entwickelte sich eine lebhaftige Diskussion. Der Archivar aus Heinsberg berichtete von der Rolle, die Social Media zu Beginn der Corona-Pandemie gespielt hatte. Die damals entstandenen Statements und Kommentare schätzte er als durchaus bedeutsam für die Überlieferungsbildung ein. Andererseits sind aber viele Social-Media-Posts auch nicht archivwürdig, weil sie schon an anderer Stelle der Öffentlichkeitsarbeit publik werden und über diesem Weg potenziell im Archiv landen. Nach Ende der Sitzung erhielten wir noch eine Führung durch das Kreisarchiv Soest. Eindrucksvoll war vor allem das moderne Magazinegebäude, das vor



Unterlagen, die es ins Historische Archiv schaffen, werden für immer aufbewahrt.

einigen Jahren mit einem Verbindungsgang an den Altbau gesetzt wurde.

Unterm Strich wertvolle Erfahrungen gesammelt

Als mein Praktikum im Archiv des Rhein-Sieg-Kreises nach vier Wochen zu Ende ging, konnte ich ein sehr positives Fazit ziehen. Sowohl die Verzeichnung von Niederschriften als auch die Arbeit mit einem Nachlass waren Aufgaben, die ich im Stadtarchiv Troisdorf noch nicht übernommen hatte. Dank der freundlichen Mitarbeiter des Kreisarchives, die sich viel Zeit für mich nahmen, konnte ich wertvolle Impulse für meine Ausbildung gewinnen.